

Jetzt kommt, was einst die Trendboxx war

Investor Strabag kauft Büchel-Parkhaus von der Apag. Sieger-Architektur mit neuem Inhalt. Am Ende ging es drunter und drüber.

VON STEPHAN MOHNE

Aachen. Am Ende muss das Ganze dem Vernehmen nach einen Hauch von Basar-Atmosphäre gehabt haben. Um 17 Uhr traf sich der Aufsichtsrat der Aachener Parkhausgesellschaft (Apag), um den Käufer für das Büchel-Parkhaus zu küren. Kurz zuvor legten nacheinander die beiden noch im Rennen gebliebenen Investoren – die Schlun-Gruppe aus Gangelt und der Bauriese Strabag (vormals Züblin) – eine Euro-Schuppe drauf.

Dabei hatten sie vorher schon deutlich über vier Millionen Euro für das Filetstück geboten. Außerdem schwebten auch noch Klagedrohungen wegen „Ideenklau“ im Raum. Gewonnen hat letztlich, wenn auch nicht einstimmig: Strabag – und zwar mit dem Entwurf, der einst schon den Architekten-

wettbewerb gewonnen hatte. Also doch die „Trendboxx“ des Architekten Marcus Sporer, Geschäftsführer der Aachener Dependence des internationalen Architekturunternehmens „Bentham Crouwel“.

Allerdings wird das Kind einen neuen Namen bekommen, und zwar „keinen Fantasienamen mehr“, wie Rainer Maria Schäfer, Chef der Strabag-Niederlassung in Köln, auf Anfrage sagt. Möglicherweise wird es der Name eines der einst großen Mieters sein.

137 Parkplätze bleiben

Was aber bleibt, ist die markante Architektur inklusive Parkhaus mit 137 (bisher 600) Stellplätzen. Auch da Freude bei der Apag, denn sie darf es weiterhin betreiben. Beim Innenleben wird sich einiges ändern, wie Schäfer erklärt. Beim



Jetzt soll es flott gehen: Das Parkhaus Büchel wird an den Bauriesen Strabag verkauft. Der baut das, was als „Trendboxx“ bekannt war.

früheren Konzept des niederländischen Investors TCN, das an finanziellen Unstimmigkeiten scheiterte, waren vornehmlich Läden vorgesehen, die bislang noch nicht am Markt erhältliche Dinge anbieten sollten. Strabag will sich nur begrenzt auf Experimente einlassen, vielmehr müsse das Ganze auf einem stabilen Mieterkorsett in Sachen Einzelhandel und Gastronomie fußen. „Das heißt aber nicht, dass es keine Innovationen geben wird“, sagt Schäfer. Bleiben soll auf jeden Fall der barrierefreie, ebenerdige Eingangsbereich am Büchel.

Und eines verspricht der Niederlassungsleiter des 66 000-Mitarbeiter-Konzerns schon jetzt: „Wir legen sofort los mit der weiteren Planung und der Mietersuche.“ Man habe keine Zeit zu verlieren. Gefüllt werden muss laut dem bisherigen Entwurf eine Verkaufsflä-

che von knapp 10 000 Quadratmetern, das Grundstück selbst umfasst 4600 Quadratmeter. Rainer Maria Schäfer betont, es freue ihn insbesondere, „dass sich Aachen damit auch für auswärtige Investoren öffnet“.

Letztes Wort nicht gesprochen

Bei Architekt Marcus Sporer herrschte natürlich auch eitel Sonnenschein: „Ich freue mich, dass der architektonisch-städtebauliche Teil, mit dem wir den Wettbewerb gewonnen hatten, umgesetzt wird.“ Bis zum diesem Tag sei es immerhin ein sehr langer Weg gewesen.

Zu erwarten ist allerdings, dass das letzte Wort noch nicht gesprochen ist. Denn die unterlegene Schlun-Gruppe schließt laut Geschäftsführer Dirk Schlun juristische Schritte nicht aus.



Das hat Schule gemacht: Nina Dudek (von links), Katja Kuhlmann und Nadine Kellner bringen „Greta“ zu den Schülern. Das junge Grenzlandtheater ist gerade in seine dritte Spielzeit gestartet. Foto: Andreas Schmitter

Greta bekommt ein neues Gesicht

Junges Grenzlandtheater in dritte Spielzeit gestartet. Neue Theaterpädagogin.

VON MISCHA WYBORIS

Kreis Aachen. Premieren sind immer etwas Aufregendes. Nicht nur so gesehen sorgt das Greta genannte junge Grenzlandtheater für eine Menge Spannung. Wenn Greta am 23. September in seiner dritten Saison den Klassiker „Sofies Welt“ in der Elisengalerie aufführt, ist irgendwie alles neu. Premiere für die Größe der Produktion, Premiere für den Spielort, Premiere für Nadine Kellner.

„Sofies Welt“, derzeit als mobiles Schultheater in Stadt und Kreis unterwegs, ist die aufwändigste Produktion in Gretas Geschichte. „Wir bewegen uns mit Greta in Regionen, die wir am Anfang gar nicht erwartet haben“, sagt Intendant Manfred Langner. „Immer mehr Schulen zeigen Interesse“, bekräftigt Theaterpädagogin Nina Dudek. Anfragen für Schulauffüh-

rungen gebe es nicht nur aus Stadt und Kreis Aachen, sondern auch aus Köln oder gar aus Brüssel. Außerdem: Zum ersten Mal seit Gretas Gründung in der Spielzeit 2006/07 findet mit „Sofies Welt“ eine Produktion im Grenzlandtheater statt. Da wiederum ist der Aufbau und Abbau aufgrund der regulären Abendvorstellungen kein leichtes Unterfangen. Eine Stunde reiche zum Umbau des Bühnenbildes nicht aus, sagt Langner. „Eine eigene Spielstätte wäre deshalb ideal. Der Bedarf ist da.“ Vom Gymnasium bis zur Hauptschule: „Egal wo, junge Menschen kann man mit Theater begeistern“, resümiert der Intendant seine Erfahrungen. „Wenn man sieht, was bei den Schülern hängen bleibt: Das ist sehr beglückend.“

Ihr Glück hat auch Nina Dudek gefunden. Die Theaterpädagogin wird in wenigen Tagen nicht nur

das Grenzlandtheater, sondern auch Aachen verlassen und sich in Wien mit der Musiktheater-Regie neuen Aufgaben widmen. Greta und den Kindern weine sie aber mehr als eine Träne nach: „Es ist toll, welche Schritte sie in ihrer Persönlichkeitsentwicklung gemacht haben, und es ist schön, daran mitgewirkt zu haben.“

26-jährige Nachfolgerin

Ihre 26 Jahre alte Nachfolgerin Nadine Kellner ist indes Feuer und Flamme für ihr neues Aufgabefeld: Nach ihrer Arbeit beim Jugendamt in Oberhausen freue sie sich „am meisten auf das Theaterleben und die Arbeit mit den Kindern. Es ist wichtig, ihnen Spaß und Erfolgserlebnisse zu bieten und zu zeigen, dass sie sich mit ihrer Vielfalt einbringen können.“

So wird Gretas dritte Spielzeit für alle irgendwie zu einer aufregenden Premiere. „Das ist der Theater-Virus“, erklärt Schauspielerin Katja Kuhlmann, zuletzt in der Rolle der Anne Frank. „Er ist gesund, aber wer einmal infiziert ist, den lässt er nicht mehr los.“

 Gretas neue Bleibe im Netz: www.greta.ac

19 Kapellen spielen auf

53. Kreismusikfest am Sonntag in Steckenborn

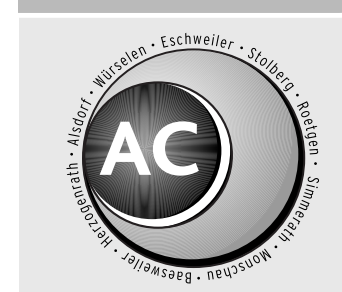
Kreis Aachen. Steckenborn, die beschauliche Ortschaft in der Gemeinde Simmerath, freut sich auf ein musikalisches Wochenende. Gleich zwei besondere Anlässe feiert der örtliche Musikverein „Heimat-Echo“ im Festzelt, das an der Straße „Im Hech“ steht. Zum einen blickt der Verein auf sein 75-jähriges Bestehen zurück. Zum anderen richtet er das 53. Kreismusikfest aus, das am Sonntag, 14. September, um 10 Uhr startet. Sieben Blasmusikvereine spielen abwechselnd bis 13.30 Uhr im Festzelt auf.

Der Festzug, bestehend aus 19 Kapellen und den Ortsvereinen, schlängelt sich ab 14.30 Uhr durch die Ortschaft. Beim Vorbemarsch an der Ehrenformation wird jeder Musikverein von zwei Richtern beurteilt. Bewertet wer-

den Uniformen, Klang der Kapelle, das Marschieren sowie das gesamte Erscheinungsbild des Vereins. Die drei Bestplatzierten erhalten eine Auszeichnung. Nach dem Festzug spielen rund 800 Musiker gemeinsam den Marsch „San Carlo“. Danach spielen weitere sechs Musikvereine bis zum frühen Abend im Festzelt auf. Für das Kreismusikfest, das der Verein bereits zum fünften Mal ausrichtet, wird kein Eintrittsgeld erhoben.

Gegründet wurde „Heimat-Echo“ Steckenborn im Jahr 1933 von fünf jungen Männern. Derzeit gehören dem Musikverein mehr als 300 Mitglieder an, wovon 56 im Alter von acht bis 70 Jahren aktiv musizieren. 30 Kinder werden derzeit in der Musikschule Steckenborn von professionellen Lehrern ausgebildet. (pka)

KREIS AACHEN



KURZ NOTIERT

Collie an der A4 mit Blasrohr betäubt

Aachen. Stundenlang hat am Mittwoch ein Collie für Wirbel gesorgt. Am Morgen war er kurz nach 11 Uhr an der Autobahn 4 offenbar angefahren und verletzt worden. Zeugen riefen die Polizei und die später wiederum die Feuerwehr. Die bringt normalerweise verletzte Tiere ins Tierheim, doch das war bei dem Hund nicht möglich. Er war laut Feuerwehr aufgrund seiner Verletzung äußerst aggressiv. Die Lösung: Ein Tierarzt wurde verständigt, der ein Blasrohr mitbrachte und mit einem Pfeil den Vierbeiner betäubte. Erst um 13.45 Uhr war der Einsatz beendet. (dp)

Seminarnachmittag für Kehlkopfoperierte

Kreis Aachen. „Kehlkopfoperiert – kein Leben im Abseits“: Unter diesem Motto steht ein Seminar für Kehlkopfoperierte und deren Angehörige am Samstag, 20. September, um 14 Uhr im Lokal „Zur Hüls“, Wilmersdorfer Straße 66 in Aachen. Anmeldung unter ☎ 02402/1243718. (red)

KONTAKT

Redaktion Kreis Aachen:
Udo Kals, Jutta Geese
(montags bis freitags, 10 bis 18 Uhr)
Tel.: 0241/5101-365/-366
Fax: 0241/5101-360
kreis-aachen@zeitungsverlag-aachen.de

www.sparkasse-aachen.de

Wir gratulieren zu den glänzenden Leistungen.



Autogrammstunde

mit Pawel Rozenberg und Sascha Klein
Sparkasse Aachen, Friedrich-Wilhelm-Platz 1-4
Samstag, 13.09.2008 – 11.00 bis 12.00 Uhr



Karten für die Premiere und Zusatztermine

„Sofies Welt“ feiert am Dienstag, 23. September, um 11 Uhr Premiere im Grenzlandtheater in der Elisengalerie. Weitere Informationen zur Buchung des Schultheaters, zur nächsten Produktion

„Bagdad brennt“ und zur Wiederaufnahme von „Das Tagebuch der Anne Frank“ gibt es per E-Mail unter greta@grenzlandtheater.de, ☎ 0241/4746117 und auf der Webseite.

Gegen Mobbing und Gewalt

Beratungsstellen bieten für Schulen den Workshop „Ketchup-Effekt“ an

Kreis Aachen. Mit einem Workshop wollen die Beratungsstellen Donum vitae, Pro familia sowie der Notruf für vergewaltigte Frauen und Mädchen aus dem Arbeitskreis „6 und mehr“ Schüler für Probleme wie Mobbing, mangelnde Zivilcourage, Alkoholmissbrauch und sexuelle Gewalt sensibilisieren. Wichtig ist den Exper-

ten, deutlich zu machen, wann sexuelle Gewalt beginnt, aber auch, gängige Vorurteile der Jugendlichen in Frage zu stellen und soziale Kompetenz zu stärken. Grundlage und Namensgeber des Projekts, das sich an Schüler ab der 9. Klasse richtet, ist der schwedische Film „Ketchup-Effekt“, in dem eben diese Themen behandelt werden.

Der Workshop kann per E-Mail unter info@frauennotruf-aachen.de gebucht werden. Pro Schüler fallen drei Euro Gebühr an. Auf die Lehrer warten im Anschluss des Workshops ein Nachgespräch und umfangreiche Arbeitsmaterialien, damit die Themen auch im Unterricht weiter behandelt werden können. (sip)

Olympia Partner Deutschland



Sparkasse Aachen

Deutschlands Sportförderer Nummer 1 und 50 Millionen Sparkassenkunden freuen sich über die glänzenden Leistungen von Sascha Klein und Pawel Rozenberg bei den Olympischen Spielen 2008. Ihr Verein, der SV Neptun 1910 Aachen e.V., kann vor Ort auf die Unterstützung der Sparkasse Aachen zählen. Das ist gut für den Medaillenspiegel.